CDU Ratsfraktion MS

Münster, 24. November 2026

Rückkehr zur jährlichen Haushaltsaufstellung – Finanzsteuerung verbessern und politische Verantwortung stärken

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Stadt Münster verzichtet ab dem Haushaltsjahr 2028 bis auf Weiteres auf die Aufstellung weiterer Doppelhaushalte. Haushaltssatzung und Haushaltsplan werden wieder für jeweils ein Haushaltsjahr aufgestellt, beraten und beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die jährlichen Haushaltsentwürfe so rechtzeitig vorzulegen, dass eine Beschlussfassung möglichst vor Beginn des jeweiligen Haushaltsjahres erfolgen kann. Dabei sind die jeweils aktuellen Erkenntnisse zur Entwicklung der kommunalen Einnahmen und Ausgaben, insbesondere aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz, zu berücksichtigen.
3. Die jährliche Haushaltsaufstellung ist mit einer systematischen Überprüfung der Konsolidierungsmaßnahmen, der Investitionsprioritäten sowie der wesentlichen finanziellen Risiken zu verbinden. Die Auswirkungen auf die städtischen Leistungen und Einrichtungen sind transparent darzustellen.
4. Zur Verbesserung der unterjährigen Haushaltssteuerung wird die Verwaltung gebeten, dem zuständigen Finanzausschuss quartalsweise über die Haushaltsentwicklung, wesentliche Planabweichungen und sich daraus ergebende Handlungsbedarfe zu berichten.

Begründung

Mit dem Doppelhaushalt 2026/2027 hat die Stadt Münster erstmals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Haushaltsplanung für zwei Jahre zusammenzufassen. Dies sollte insbesondere die durch die Kommunalwahl 2025 entstandenen zeitlichen Verschiebungen ausgleichen und Planungssicherheit schaffen. Die inzwischen eingetretenen Entwicklungen zeigen allerdings die Grenzen einer solchen Planung in einer von erheblichen finanziellen Unsicherheiten geprägten Zeit.

Besonders deutlich wird dies am Beispiel der Schlüsselzuweisungen für 2027. Während bei der Verabschiedung des Doppelhaushalts noch rund 95 Millionen Euro eingeplant waren, ergaben die nachfolgenden Berechnungen des Landes lediglich rund 2,8 Millionen Euro. Die daraus resultierende Abweichung von mehr als 92 Millionen Euro macht deutlich, wie schnell wesentliche Grundlagen der Haushaltsplanung ihre Gültigkeit verlieren können.

Ein jährlicher Haushalt kann solche Entwicklungen nicht verhindern. Er schafft jedoch die Möglichkeit, aktuelle Erkenntnisse zeitnäher in verbindliche politische Entscheidungen zu übersetzen. Angesichts des erheblichen Konsolidierungsbedarfs kommt es darauf an, Haushaltsansätze regelmäßig zu überprüfen, Einsparmaßnahmen an ihren tatsächlichen Ergebnissen zu messen und Investitionsentscheidungen fortlaufend an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt auszurichten.

Zugleich stärkt die jährliche Haushaltsberatung das Budgetrecht des Rates. Die Festlegung politischer Prioritäten, die Entscheidung über freiwillige Leistungen und die Kontrolle der Haushaltsbewirtschaftung gehören zu den zentralen Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung. Gerade unter schwierigen finanziellen Bedingungen sollten diese Entscheidungen nicht seltener, sondern auf möglichst aktueller Grundlage getroffen werden.

Die Vorteile eines Doppelhaushalts, insbesondere der geringere Verwaltungsaufwand und die längerfristige Planungssicherheit, werden dabei nicht verkannt. In der gegenwärtigen Haushaltslage überwiegt jedoch das Interesse an einer aktuellen, transparenten und politisch verantwortbaren Finanzsteuerung. Planungssicherheit entsteht nicht allein durch längere Planungszeiträume, sondern vor allem durch belastbare Annahmen, realistische Prioritäten und verlässliche Entscheidungen. Die CDU-Ratsfraktion hält es deshalb für sachgerecht, ab 2028 zunächst wieder zur jährlichen Haushaltsaufstellung zurückzukehren und diese durch eine konsequentere unterjährige Haushaltskontrolle zu ergänzen.

gez.

Stefan Weber	Meik Bruns	Martin Peitzmeier
Mathias Kersting	Dr. Dietmar Erber	Dr. Britta Riederer
Carmen Greefrath	Alf Rüdiger Kaßenbrock	Carolin Schwarz
Angela Stähler	Stefan Leschniok	Jolanta Vogelberg
Marcus Bielefeld	Babette Lichtenstein van	Thomas Werth
Olaf Bloch	Lengerich	Peter Wolfgarten
Andreas Bracht	Jutta Malik	